Herr Klein, Sie leben seit 30 Jahren in Holle. Was gefällt Ihnen an Ihrem Ort besonders?

Gerhard Klein
62, Gewerkschaftssekretär, verheiratet, 2 Töchter

Die Gemeinde verfügt über eine gute Infrastruktur und bietet eine Vielfalt an Vereinen und Einrichtungen, um Freizeit und Hobbies zu pflegen. Dazu gehört auch das Heimatmuseum. Ich möchte – auch mit Unterstützung der Gemeinde – mit dafür sorgen, dass deren Existenzbedingungen weiterhin erhalten bleiben und gesichert werden. Die Wünsche unserer Einwohner sollen in die Entwicklung mit einfließen.

Herr Knauer, Sie wohnen in der Michelswiese. Sind Sie mit den bisherigen Maßnahmen für den Hochwasserschutz zufrieden?

Detlef Knauer
56, Verwaltungsbeamter, verheiratet, 3 Kinder

Nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe am 30.09. / 01.10.2007 sind jetzt fast vier Jahre vergangen. Die Gemeinde Holle muss leider den Hochwasserschutz für die Michelswiese ganz allein schultern. Das Land Niedersachsen und der Landkreis haben sich hier finanziell völlig zurückgezogen. Das ist sehr bedauerlich. Die Verwallung auf der Ostseite ist im vergangenen Jahr fertiggestellt worden. Nun ist es sehr dringlich, die Baumaßnahme auf der West- und der Südseite noch in diesem Jahr zu vervollständigen. Sonst bringt auch die Verwallung auf der Ostseite keinen Sinn. Das Wetter ist gerade jetzt sehr günstig, die Baumaßnahmen zu beginnen. Ich möchte mich unter anderem dafür einsetzen, dass dies auch geschieht.

Frau Gückel, bundesweit gibt es mittlerweile 500 Mehrgenerationenhäuser. Was sagen Sie dazu?

Maike Gückel
38, Dipl.-Verwaltungswirtin, verheiratet, 2 Kinder

In einem Mehrgenerationenhaus haben Alt und Jung die Möglichkeit, sich zu begegnen und von den Kompetenzen des jeweils anderen zu profitieren. Die Angebote in den Häusern sind sehr unterschiedlich und reichen von Kinderbetreuungsangeboten, Angeboten für ältere Menschen bis zu einem Mittagstischangebot. Es wäre schön, in Holle ein Mehrgenerationenhaus zu haben; denn auch unsere Gemeinde unterliegt den demographischen Veränderungen, sodass ein zentraler Treffpunkt für Alt und Jung das nachbarschaftliche Miteinander stärken würde.

Kommunalwahl am 11. September 2011
Gehen Sie zur Wahl und nutzen Sie Ihre drei Stimmen!

HAM‘SE SCHON GEHÖRT?

Informationen der SPD Holle zur Kommunalwahl 2011

SPD Ortsverein Holle • Klappenweg 34 • 31188 Holle • www.spd-holle.de September 2011

Hundertwasser in Holle

Schon vor einigen Jahren hatten die Jugendlichen aus unserem Jugendzentrum am Bahnhof die Bushäuschen in der Bahnhofstraße gestrichen. Doch der Zahn der Zeit hat seinen Tribut gefordert. Eine Erneuerung des Anstrichs war erforderlich.

Bushaltestelle Michelswiese

Die Mädchengruppe hat mit unserer Jugendpflegerin, Frau Müller, als erstes das Bushäuschen vor der Grundschule mit Motiven von Friedensreich Hundertwasser bemalt. Die farbenprächtige Gestaltung lässt das Häuschen in neuem Glanz erstrahlen. Gleich ein paar Wochen später bekam auch das Bushäuschen an der Haltestelle Michelswiese seinen Anstrich, als hätte der berühmte Maler dort selbst den Pinsel geführt. Doch es waren die Jugendlichen von der Ferienpassaktion, die Herrn Hundertwasser nacheiferten.

Bushaltestelle Grundschule

Beide Häuschen sehen wieder prima aus und wir, die SPD-Kandidaten für den Ortsrat Holle, sind überzeugt, dass viele Holler sich darüber freuen.

Auch darum wird die SPD Holle weiterhin die hervorragende Arbeit von Frau Müller als Jugendpflegerin der Gemeinde Holle unterstützen.

Erdwärme als Zukunftsmodell

Die Sporthalle „Am Mohldberg“ gibt es in Holle seit 1982. Schon damals setzte die Gemeinde Holle auf eine ökologische und kostengünstige Wärmeversorgung durch Erdwärme.

Diese Art der Wärmegewinnung zählt auch heute noch zu den erneuerbaren Energien mit dem höchsten Wirkungsgrad. Leider sind in den letzten Jahren, bedingt durch die lange Nutzungsdauer, nach und nach immer mehr Erdsonden ausgefallen. Somit stellte sich die Frage einer Sanierung der Anlage.

Mohldberghalle

Da auch die Technik mittlerweile veraltet ist, wurde von der SPD Holle auch über alternative Heizsysteme nachgedacht. Die Beheizung mit Öl und Gas kam aus ökologischen Gründen nicht in Frage. Andere Alternativen hätten nur unter finanzieller Beteiligung Dritter umgesetzt werden können. Hierfür gab und gibt es zurzeit jedoch keine wirtschaftlich sinnvollen Angebote. Nach eingehender Prüfung aller kurzfristig umsetzbaren Alternativen halten wir daher auch für die Zukunft an der Nutzung der Erdwärme zur Beheizung der Sporthalle fest.

Wir, die SPD-Kandidaten für den Ortsrat Holle, werden uns auch weiterhin für eine klimaverträgliche und wirtschaftliche Energieversorgung in Holle einsetzen.

Biegen Sie nicht falsch ab.
Sie haben die Wahl!
SPD

Fragen an die Kandidaten

Frau Weber, warum ist Ihnen Jugendarbeit wichtig?

Ingrid Weber
62, Dipl. Sozialpädagogin, verheiratet, 6 Kinder

Jugendarbeit ist sehr wichtig, um z. B. soziale Kompetenzen auszubauen und zu vertiefen, verschiedene Formen der Freizeitgestaltung kennenzulernen, gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz zu fördern und zu stärken. Hinzu kommt, auch ein offenes „Ohr“ für die Belange der Jugendlichen zu haben, zuzuhören, welche Wünsche, Anregungen und Fragen sie haben, um mit ihnen gemeinsam zu versuchen, etwas davon umzusetzen.

Herr Bethge, was ist Ihnen als Jugendausschussvorsitzender in der Kinder- und Jugendarbeit wichtig?

Hans-Jörg Bethge
58, Diplom-Psychologe in Kinder-und Jugendpsychiatrie, verheiratet, 2 Kinder

Meiner Überzeugung nach ist die Möglichkeit früher Förder-, Bildungs-, und Betreuungsangebote der Schlüssel für Chancengleichheit und individuelle Entfaltung unserer Kinder und deren Eltern. Gute Bildung und Kompetenzen im sozialen Miteinander sind Notwendigkeiten, um flexibel auf sich ändernde gesellschaftliche Bedingungen reagieren zu können. Auch zukünftig werde ich mich weiterhin für bedarfsgerechte Betreuungsangebote einsetzen, um unsere Familien zu stärken.

Frau Uthe, seit mehreren Jahren beschäftigt das Thema „380-KV-Leitung“ die Gemeinde. Was sagen Sie dazu?

Inka Uthe
47, Sparkassenkauffrau, verheiratet, 2 Kinder

Die Bundesregierung hat den Atomausstieg beschlossen. Dafür brauchen wir ein gutes Energiekonzept. Dazu gehört zuerst eine realistische Bedarfsanalyse und dann ein Leitungsnetz, das saubere Energie auch sauber transportiert. Darum wünsche ich mir, dass im Bedarfsfall neue Höchstspannungsleitungen als Erdkabel in HGÜ-Technik verlegt werden. Ich werde die Gemeinde auf diesem Weg weiterhin unterstützen.

Herr Seitner, als langjähriger Vorsitzender und aktives Mitglied der Theatergruppe „Holler Firlefanz“, träumen Sie da nicht manchmal von einem richtigen Theatersaal?

Josef Seitner
62, Geschäftsführer, verheiratet

Als Spielstätte unseres Vereins sind wir Dank der großzügigen Unterstützung der Gemeinde Holle in einer sehr komfortablen Situation, insofern brauche ich hier nicht zu träumen. Ich könnte mir aber sehr gut vorstellen, dass sich alle Vereine, die sich in Holle kulturell betätigen, zu einem großen “Kulturverein Holle“ zusammenschließen. So ein Verein wäre auf Dauer lebensfähig und würde das gesamte Spektrum der kulturellen Arbeit unserer Ortschaft widerspiegeln.

Herr Blumenberg, als begeisterter Radfahrer kennen Sie die Radwege in der Gemeinde Holle. Was sollte man noch verbessern?

Norbert Blumenberg
55, Betriebsschlosser, verheiratet, 2 Kinder

Bei uns in Deutschland gibt es viele Millionen Autos und über 70 Millionen Fahrräder. Immer mehr Kommunen tun etwas für die Radfahrer, wir auch. Ich möchte mich für neue und sichere Radwege, z. B. zwischen Sottrum und Hackenstedt, Grasdorf und Holle sowie zwischen der B 444 und Luttrum, einsetzen. Die Sicherheit mancher Verkehrswege (z. B. Fuß- und Radweg am Bahnhof Derneburg) könnte noch verbessert werden.